

Vom Rat der Hansestadt Stade am 08.03.2010 beschlossen

Leitbild Stade 2020

das Leitsystem, an dem sich das Handeln in Stade orientieren soll, das eine Identifikation ermöglicht, die Einzigartigkeit und die Individualität Stades beschreibt, aus dem Selbstverständnis der Bürger abgeleitet ist und deren Visionen formuliert.

Präambel:

Stade ist eine lebens- und liebenswerte Hansestadt. Sie ist das weltoffene, wirtschaftsfreundliche, umweltorientierte, soziale und kulturelle Zentrum an der Unterelbe.

Unsere Stadt ist jetzt und in den kommenden Jahren großen Veränderungen ausgesetzt. Zum einen ist die Verbesserung der Anbindung an die überregionale Infrastruktur Voraussetzung für eine positive Teilhabe am Globalisierungsprozess. Zum anderen stellt die demografische Entwicklung in Deutschland, in Niedersachsen und auch in Stade die Stadt vor schwierigste Probleme. Dieser Herausforderung werden wir uns offensiv stellen.

Ziel ist es, die Lebensqualität für alle in dieser Stadt lebenden Menschen zu bewahren und zu verbessern, auch in Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen. Dazu orientiert sich die Stadt an dem Grundsatz der Nachhaltigkeit, d. h. der Gewährleistung von wirtschaftlicher Tragfähigkeit, der Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Ein solidarisches und tolerantes Miteinander der Generationen, hervorragende Lebensbedingungen für junge Familien genauso wie für Senioren verbunden mit einem hochwertigen Arbeitsangebot sollen die Vitalität der Stadt erhalten und sogar einen Bevölkerungszuwachs ermöglichen.

Stade versteht sich einerseits als integraler Bestandteil der Metropolregion Hamburg. Dass heißt, Stade ist in seiner Entwicklung eng verknüpft mit der Entwicklung von Hamburg. Zum anderen versteht sich Stade aber als regionales Zentrum mit einer eigenen Gestaltungskraft hinsichtlich Kultur, Wirtschaft und sonstigen Entwicklungsfeldern. Zur Orientierung in diesem schwierigen Umfeld und zur Definition der Handlungsoptionen dient dieses Papier.

Grundaussagen:

Stade

Zentrum des Elbe-Weser-Dreiecks

Erläuterungen

Die Stadt Stade mit ihren Ortschaften Bützfleth, Had-dorf, Hagen und Wiepenkathen ist eine historisch ge-wachsene Stadt, in attraktiver Landschaft und Lage an der tiefwasserführenden Unterelbe. Stade ist das leistungsfähige Behörden- Dienstleistungs- und Wirt-schaftszentrum innerhalb des Elbe-Weser-Dreiecks sowie der südlichen Metropolregion Hamburg mit sei-nen international ausgerichteten Strukturen. Das wirt-schaftliche Verflechtungs- und Einzugsgebiet reicht weit über das enge Umland hinaus und weist, eine über dem Landesdurchschnitt liegende Wirtschafts- und Kaufkraft auf sowie ein hohes wirtschaftliches Entwicklungspo-tential. Dabei ist Stade als Lebens- und Arbeitsraum auf die verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit den Nachbarn in der Region angewiesen.

- Arbeitsplätze für die Region

In Stade leben rund 47.000 Menschen, hier finden mehr als 23.000 Menschen Arbeit. Stade ist der zentrale Ar-beitsmarkt für die Region und hat einen hohen Pendler-überschuss von etwa 6.000 Beschäftigten. Stades Wirt-schaftsstruktur bringt ein vielfältiges und qualifiziertes Arbeitsplatzangebot in Industrie, im produzierenden Gewerbe, in Handel, Handwerk und im Dienstleistungs-bereich hervor. Große Industrieunternehmen produzie-ren am Standort, aber auch klein- und mittelständische Unternehmen bieten qualifizierte Dienstleistungen und Produkte an. Für die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze werden ausreichend Flächen bereitgestellt.

- Verkehrsdrehscheibe der Region

Stade ist gut erreichbarer Verkehrsknotenpunkt der Re-gion. Die Stadt liegt im Kreuzungspunkt von B 73 und B 74 sowie an der A 26 Stade-Hamburg. Die Küstenauto-bahn A 22 befindet sich in der Planung. Mit S-Bahn und Metronom sowie einem Stadt- und Regionalbusnetz stehen leistungsfähige Nahverkehrsverbindungen zur Verfügung. Über den ausgebauten Industriebahnhof Brunshausen und den wachsenden Seehafen Stade in Bützfleth ist weltweiter Gütertransport möglich. Das in-terne und externe Verkehrssystem muss so um- und ausgebaut werden, dass es den Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung und der Wirtschaft entgegenkommt, zugleich aber auch den Belangen der Umwelt Rech-nung trägt. Die Wahl umweltfreundlicher, insbesondere öffentlicher Verkehrsmittel soll weiter erleichtert werden, innovative Verkehrslösungen werden angestrebt.

- Motor und Dienstleister für die Region

Stade besitzt zentralörtliche Funktion für die Region und ist Standort wichtiger Betriebe und Einrichtungen in Handel, Handwerk und Gewerbe. Viele Arbeitsplätze finden sich in den öffentlichen Verwaltungen und im medizinischen Dienstleistungssektor, auch Dienst-leistungen im touristischen Bereich einschließlich Hotellerie und Gastronomie haben in den letzten Jahren ausge-prägte Zuwachsraten. Stade als regionaler Versor-gungsstandort besitzt eine attraktive Einzelhandels-

struktur, die sich durch eine hohe Zahl leistungsfähiger Fachgeschäfte auszeichnet. Der Einzelhandel in der Innenstadt genießt dabei besondere Priorität. Diese qualitativ hochwertige Versorgung der Stadt, der Region sowie seiner Gäste ist weiterhin zu gewährleisten, auch in den Ortsteilen. Die Kreisstadt Stade ist ein Behördenzentrum mit vielfältigen Dienstleistungen des Bundes, des Landes und des Landkreises. Stade sieht sich als Vorreiter neuer Entwicklungen, nutzt seine Potenziale und ist Motor der Region.

- Überregionaler Bildungsstandort

Stade ist führender regionaler Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsstandort mit einer Fülle an wissens-basierten Dienstleistungen, die in den nächsten Jahren qualitativ noch ausgebaut werden sollen.

Stade besitzt eine vielfältige, regional und überregional bedeutsame Bildungslandschaft mit einer Hochschule, vielen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im allgemein bildenden und beruflichen Bereich und im Bereich der Fort- und Weiterbildung. Dieses Potential muss den modernen und globalen Anforderungen Rechnung tragen und entsprechend erweitert werden.

Der noch kleine Bereich der Hochschulbildung und der wissenschaftlichen Forschung besitzt durch seine Fokussierung auf den Baustoff CFK und seine internationale Ausrichtung große Zukunftschancen.

Stade ist ein Ort der Kooperation von Wissenschaft und Forschung in innovativen Technologien und mit Partnern in der Wirtschaft. Auch die schulischen Bildungsträger sind untereinander vielfältig vernetzt und kooperieren mit örtlichen Wirtschaftsunternehmen. So müssen über das bestehende Angebot hinaus unserer Jugend innovative, zukunftsorientierte und arbeitsmarktgerechte Ausbildungen geboten werden. Diese werden wir bedarfsgerecht und flexibel weiter entwickeln.

Historische Stadt

Während oberhalb des heutigen Stadtkerns an der Schwinge in Groß Thun eine erste Siedlung bereits um 670 n. Chr. nachgewiesen ist, befindet sich im innerstädtischen Bereich ein größeres Gräberfeld, das eine Siedlung dieses Ortes um 800 n. Chr. belegt. Das historische Ereignis, mit dem Stade in die schriftliche Überlieferung tritt, ist der Wikingerüberfall von 994. Ein weiteres wichtiges Dokument ist das Stadtrechtsprivileg von 1209, mit dem Otto IV, Sohn Heinrich des Löwen und später Kaiser ältere Stadtrechte, die seit 1170 Stade verliehen wurden, zusammenfasst, ergänzt und neu verleiht. 1259 erhält Stade das Stapelprivileg durch seinen Landesherrn verliehen. Dieses Recht soll Stade in seiner Auseinandersetzung mit Hamburg stärken. Nach dem Dreißigjährigen Krieg war die Stadt für mehrere Jahrzehnte schwedische Festung.

- Hansestadt

Mit den historischen Zeugnissen aus der Hansezeit und seiner lebendigen Vergangenheit ist Stade heute eine moderne Hansestadt.

Die kulturelle Bedeutung der historischen Altstadt prägt die Identität Stades. Der historisch gewachsene Kern trägt wesentlich zum positiven Image und Lebensgefühl bei. Dieses Profil muss in Richtung einer Einheit aus

Geschichte und Moderne weiterentwickelt und mit noch mehr Leben durch Erhöhung der Aufenthaltsqualität gestärkt werden. Die unverwechselbare städtebauliche Qualität muss im Bewusstsein der Bürger verankert bleiben, da sie für das Erscheinungsbild Stades entscheidend ist.

- Maritimes Flair

Wasser ist für Stade prägend. Stades Altstadt ist umschlossen durch den Burggraben. Über die Schwinge ist die Elbe schnell erreichbar. Stade verfügt über mehrere Häfen, vom historischen Hansehafen über den Holzhafen und den Stadthafen bis hin zum Seehafen Stade-Bützfleth. Stade wird seine maritimen Qualitäten für Bevölkerung und Besucher weiter ausbauen.

- International, einladend und weltoffen

Als Mitglied der Hanse, geprägt von Handel, Kaufmannschaft und Schifffahrt ist Stade dem historischen Bild einer offenen Stadt in einem Netzwerk internationaler Städte verpflichtet. Diesem Bild und auch der geschichtlichen Verantwortung entsprechend lebt Stade aktiv seine Städtepartnerschaften mit Givat Shmuel, Goldap, und Karlshamn.

Die großen Stader Arbeitgeber sind europa- und weltweit tätig. Viele Beschäftigte aus zahlreichen Ländern arbeiten in Stade. Eine wachsende Zahl an Touristen besucht unsere Stadt.

Ausländer und Migranten werden in ihren mitgebrachten Fähigkeiten und kulturellen Potentialen als Chance und Bereicherung begriffen, die integriert und für die Entwicklung Stades genutzt werden.

Stadt der Zukunft

In den vergangenen 40 Jahren hat sich Stade von einer Handels- und Behördenstadt zu einem bedeutenden Industriestandort entwickelt. Mit dem Ausbau des Industriehafens zum Seehafen knüpft Stade an alte hanseatische Traditionen an. Eine weitere Entwicklungsachse mit hohem Zukunftspotential entsteht mit dem CFK-Valley im Stadtteil Ottenbeck mit Airbus, Fachhochschule, Forschungsinstituten etc..

- Herausforderungen der Zukunft gestalten

In allen Bereichen der Stadtentwicklung werden die Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit gefällt. Nach der Devise „Global denken – lokal handeln“ setzt sich die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft ein.

Die für die Artenvielfalt bedeutsamen großen Naturräume auf dem Stadtgebiet werden gesichert, nach Möglichkeit erweitert und miteinander vernetzt.

Stade begegnet aktiv im Rahmen seiner kommunalen Möglichkeiten den Energie- und Klimaproblemen der Menschheit. Damit gewinnt die Stadt zugleich neue wirtschaftliche Möglichkeiten, fördert die Gesundheit und die Lebensqualität ihrer Bürger und schafft Chancen auf neue, zukunftsweisende Arbeitsplätze.

- Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum

Bevölkerungswachstum ist kein Selbstzweck. Damit Stade auch künftig eine blühende Stadt bleibt, ist es aber angesichts der sich abzeichnenden dramatischen demografischen Entwicklung, die bis zum Jahr

2050 einen Rückgang der Bevölkerung erwarten lässt notwendig, Maßnahmen für einen stärkeren Zuzug jüngerer Arbeitskräfte und Familien aus anderen Regionen Deutschlands und Europas einzuleiten. Andernfalls würde Stade Bevölkerungsrückgang, Überalterung, Immobilienleerstände, Rückgang des Steueraufkommens und langsamer, allgemeiner Verfall drohen.

Ein moderates Bevölkerungswachstum für Stade in einer Größenordnung von fünf bis zehn Prozent auf etwa 50.000 Einwohner ist möglich.

Voraussetzung ist die Schaffung neuer, zusätzlicher Arbeitsplätze durch Ausweitung vorhandener und Ansiedlung zusätzlicher Wirtschaftsunternehmen. Gleichzeitig müssen den Menschen attraktive Grundstücke und Wohnmöglichkeiten innerhalb der Stadt geboten werden.

Stade legt Wert auf eine nachhaltige wirtschaftliche Weiterentwicklung. Gerade die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft ist Voraussetzung für den dauerhaften Erhalt der regionalen Wirtschaftskraft um Arbeitslosigkeit zu verringern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Ein Schwerpunkt liegt im Ausbau innovativer, zukunftsweisender Technologien. Stade als Wissens- und Forschungsstadt besitzt ein großes Potential an hervorragend ausgebildeten Fachkräften. Dieses Potential muss Stade als erfolgreiche Stadt nutzen, sichern und weiter ausbauen. Stade bekennt sich dazu ein Industrie- und Energiestandort mit überregionaler Bedeutung zu sein.

- Vitale Stadt mit Lebensqualität

Die Stadt Stade ist bestrebt, alle Funktionen einer Stadt (Arbeiten, Wohnen, Erholen, Einkaufen etc.) in Einklang zu bringen und dabei eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten, damit sich die Bürgerinnen und Bürger sicher und wohl fühlen. Dies muss auch für die einzelnen Stadtteile und Ortschaften zum Tragen kommen. Eine Grundversorgung in Wohnortnähe ist sicher zu stellen. Es ist uns ein Anliegen, dass auch Menschen mit Handicaps und Mobilitätsbeschränkungen in den Alltag integriert sind.

Als lebendiger Hochschulstandort, als kultureller Mittelpunkt mit einem vielfältigen Freizeit- und Kulturangebot und als Stätte geistigen Austauschs festigt Stade im Elbe-Weser-Dreieck seine Bedeutung. Dies erfordert eine zukunftsorientierte und ideenreiche Kulturpolitik, die auch eine Einbeziehung von kulturellen Angeboten für verschiedene Gruppen – Kinder, Jugendliche, Senioren und Bürgern mit Migrationshintergrund – beinhaltet. Mit dem STADEUM, den verschiedensten Museen, der umfangreichen Stadtbibliothek besitzt Stade eine gute kulturelle Infrastruktur. Großveranstaltungen stärken die regionale Bedeutung der Stadt im kulturellen Bereich.

Viele Vereine und Einrichtungen, die allein auf dem ehrenamtlichen Engagement von Bürgern gründen, tragen zur kulturellen Vielfalt bei. Deren Erhalt gilt es zu sichern und die Angebote zu erweitern.

- Generationenübergreifendes Miteinander
Stade ist eine soziale und tolerante Stadt mit dem Selbstverständnis, alle gesellschaftlichen Gruppen zusammenzuführen. Dabei stehen die Interessen von Kindern, Jugendlichen, Familien, behinderten Menschen und Senioren im Vordergrund. Menschen in jeder Lebenslage, vor allem Familien und Senioren, sollen bei der Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen unterstützt und dabei in ihre unmittelbare, vertraute Umgebung integriert werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und finanzierbarem Wohnraum in den entsprechenden Quartieren. Wohnortnahe Kinderbetreuung ist sicher zu stellen.
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
Gute Umweltbedingungen gehören zur gewünschten Lebens- und Freizeitqualität. Stade bewahrt seine Naturschätze, sichert und entwickelt ausreichend Freiflächen und Parks als Ruhe- und Erholungszonen in den Stadtteilen. Die Umweltqualität ist zu verbessern, wo Defizite vorhanden sind. Kompakte und energieeffiziente Siedlungsstrukturen werden angestrebt, der Flächenverbrauch reduziert. Die Stadt Stade geht sparsam und nachhaltig mit den endlichen Ressourcen um..
- Bürger/innen gestalten ihre Stadt
Stade schaut auf eine lange hanseatische Tradition der bürgerlichen Vertretung und kommunalen Selbstverwaltung zurück und besitzt auch heute ein lebendiges, bürgerschaftliches Leben. Die Bürgerinnen und Bürger Stades engagieren sich stark in zahlreichen Vereinen, Initiativen und politischen Parteien. Das Engagement und die Nutzung der Kompetenzen und der Kreativität jedes Bürgers ist das entscheidende Fundament für ein lebendiges öffentliches Leben und für die Lösung anstehender Probleme in Zeiten knapper öffentlicher Mittel. Das bürgerschaftliche Engagement und eine stärkere Identifikation der Bürgerschaft kann durch aktive Mitwirkung an Entscheidungen über leicht zugängliche und Erfolg versprechende Strukturen gefördert werden.